



Rotes Echo

Zeitung des SPD - Ortsvereins Memmelsdorf

Ausgabe Januar 2016

WIR GESTALTEN KOMMUNALPOLITIK

Lärmschutz Lichteneiche

Dranbleiben zahlt sich aus!

Der Verkehr auf der A73 ist nachweislich in den letzten Jahren angestiegen- und somit auch die Lärmbelästigung für die Anwohner. Anfang des Jahres 2015 konnte ein Durchbruch erzielt werden. Mit tatkräftiger Unterstützung von Emmi Zeulner (MdB) konnte Bürgermeister Gerd Schneider den Präsidenten der Autobahndirektion Nordbayern Herrn Reinhard Pirner zu einem Ortstermin begrüßen. In einer Voruntersuchung prüft die Behörde derzeit mögliche Maßnahmen für nachhaltigen Lärmschutz längs der Autobahn.

Bezüglich der Immissionen durch die Staatsstraße und der unliebsamen Ampelanlage kam es ebenfalls zu einem Ortstermin mit dem Staatlichen Straßenbauamt. Auch hier wurde eine Zusage gemacht, die Lärmschutzmaßnahmen zu überprüfen.

Nationales Natur Erbe

Gleich zu Jahresanfang 2015 hatten wir eine für uns weniger erfreuliche Botschaft erhalten. Die Medien berichteten, dass eine Entwicklung der Konversionsflächen durch die Gemeinden Strullendorf, Litzendorf und Memmelsdorf nichts wird. Wir hatten zwar noch den Bundestagsabgeordneten Andreas Schwarz eingeschalten, doch der Entschluss, dass diese Flächen „Nationales Natur Erbe“ werden, stand für den Bund fest. Mit dieser einseitigen Entscheidung waren sogar unsere Pläne von einem Pendlerparkplatz mit Stadtbusanbindung als Zubringer für Industriebetriebe vom Tisch. Eine spürbare Entlastung für die Lichteneiche durch Dauerparker rückt so auch in weite ferne. Unserer Meinung nach werden dadurch dem Landkreis Bamberg leider auch ideale Flächen weggenommen, um hier einen geplanten Bioenergiepark zu realisieren.

Hier ist der Gemeinderat gefordert!

Ein Energienutzungsplan wurde erstmals durch engagierte Lenkungsgruppen-Mitglieder unter Bürgerbeteiligung und der Energie Vision Franken erarbeitet. Eine Reihe von Maßnahmen wurden dem Gemeinderat in der Aprilsitzung vorgestellt und näher gebracht. Jetzt hat der Gemeinderat die Aufgabe die Projekte in den Bereichen der Energienutzung, Effizienzsteigerung und Energieeinsparung und—erzeugung auf den Weg zu bringen. Vorrangig betrachten wir hier die Eigenstromerzeugung durch eine PV-Anlage für die Kläranlage und das Umrüsten der Straßenbeleuchtungen auf LED-Technik. Ebenso müssen wir energetische Sanierungen im öffentlichen Bereich voranbringen wie auch Anreize für Privathaushalte schaffen dies gleichzutun.

Dorferneuerung Kremmeldorf

Die einfache Dorferneuerung ist beantragt und mit hohen Zuschüssen unterstützt worden. Eine ansprechende Planung wurde mit Hilfe der Bürger und dem Amt für Ländliche Entwicklung erarbeitet. Hervorzuheben sind hierbei die Gestaltung des Kirchenvorplatzes sowie ein durchgängiger sicherer Gehweg. Als Pferdefuß erweisen sich jedoch die hohen Kosten für die Anlieger sowie zusätzlicher Flächenbedarf. Die Attraktivität eines Ortsbildes steigert auch den Wohnwert im Ortsteil. Es wäre toll, wenn die Kremmeldorfer diese Aufgabe als Investition in die Zukunft ansehen und die Planung entsprechend umgesetzt werden könnte.



Sozialdemokratische Kommunalpolitik für Memmelsdorf! Dafür stehen: Hugo Druck, 1. Bürgermeister Gerd Schneider, Manfred Schrauder, Stephan Starost und die SPD-Fraktionsspitze Harald Hugel.

Memmelsdorf im Senioren- und Asylbereich gut aufgestellt

Bericht des Seniorenbeauftragten.



Einige Sitzungen im Landratsamt und in der Horst-Bieger-Begegnungsstätte „Mittendrin“ benötigte man, um eine Befragung der Senioren auf Landkreisebene durchzuführen. Hierbei ging es um altersgerechtes Wohnen und Betreuung in den eigenen vier Wänden. Unter den Teilnehmern der Befragung wurden Preise ausgelost! Das Losglück bescherte Frau Ulrike Popp aus Memmelsdorf den 3. Platz. Herzlichen Glückwunsch.

Sehr gut angenommen wird immer der Seniorentreff am Dienstag Nachmittag im „Mittendrin“! Diesen Zuspruch erhielten die Familienolympiade im August und der Herbsttanz im Oktober im Pfarrsaal leider nicht. Der Renner ist der Computerkurs für Senioren, den Schüler aus der Mittelschule Memmelsdorf gestalten.

Mittendrin ist international!

Seit einiger Zeit findet mit unseren Asylsuchenden am Mittwochmittag das Café- International statt. Hier wurde auch die Idee geboren, die Asylsuchenden gemeinsam mit deren Sozialpädagogen in die Gestaltung des Weihnachtsmarktes mit einzubinden. Mit großem Erfolg.

Ich bin stolz darauf, dass sich in unserer Gemeinde viele Menschen für Senioren, Behinderte und finanziell schwächer Gestellte engagieren. Ohne Namen zu nennen, möchte ich all denen, die sich an den vielfältigen sozialen Projekten beteiligen, ein herzliches Dankeschön sagen.

Offene Behindertenarbeit

Seit vielen Jahren betreibt die Lebenshilfe Bamberg Häuser in Memmelsdorf zur integrativen Unterbringung von Menschen mit Handicap. Aufgrund des Alters der Häuser und des baulichen Zustandes sind Neubauten angedacht worden. Nach über einem Jahr Leerstand der Häuser 1 + 2 findet nun im Februar oder März 2016 der Umzug von Haus 3 nach Frensdorf statt. So kann nach Genehmigung der Pläne noch in 2016 mit dem Abriss und dem Neubau der neuen Häuser begonnen werden. Hierauf drängte die SPD Fraktion mit einem Anschreiben an die Leitung der Einrichtung. Bei einem Besuch der von Memmelsdorf bereits ausgelagerten Gruppen in einer Einrichtung am Michelsberg, brachten Bürgermeister Schneider und Hugo Druck ihre Wünsche zu einer schnellen Wiederumsiedlung nach Memmelsdorf zum Ausdruck.



Aktive Senioren

Seit 2014 besteht die Sportgruppe 60+. Im 14-tägigen Rhythmus treffen sie sich immer samstags am Mehrgenerationenplatz. Kommen Sie dazu!

Danke an den Helferkreis und alle Ehrenamtlichen

1. Bürgermeister Gerd Schneider sagt Danke!



Es ist guter Brauch, sich im neuen Jahr für das vergangene zu bedanken – vor allem, wenn man - wie der Memmelsdorfer Helferkreis Asyl - in diesem Jahr reichlich gute Gründe und viele Anlässe hatte, bei denen wir auf großartige Unterstützung zählen konnten:

Ganz herzlichen Dank dafür!

Unser Dank gilt allen, die den Flüchtlingen mit Geld- und Sachspenden auf so vielfältige Weise unterstützt haben. Danke für diese vertrauensvolle und kooperative Zusammenarbeit! Ich wünsche Ihnen ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr!

Mit Ihnen zusammen sind wir stärker. Sie helfen Menschen jenseits aller Kulturunterschiede oder Herkunftsländer.

Aus dem **Jugendbereich** von Lukas Menter! Was gab's in 2015?

Neu in 2015 war der Anmeldevorgang zum Ferienprogramm über ein Onlineportal, welches auf der Homepage der Gemeinde Memmelsdorf zur Verfügung stand. Diese neue Anmeldemöglichkeit wurde hervorragend angenommen.

Insgesamt gesehen waren die Angebote des Ferienprogrammes 2015 erstmalig in den Pfingstferien und altbewährt in den Sommerferien hervorragend angenommen.

Hier ein großes Dankeschön an alle Anbietenden und Vereine.

Weiteres zur Jugendarbeit, Seite 6



Kommunen benötigen Spielraum!

**Die Grundlage eines solidari-
schen Gemeinwesens hat Ihren
Platz in den Kommunen.**

Unsere Städte, Gemeinden und Kreise sind die Orte, wo Bildung, Integration, das Miteinander von Generationen sowie das soziale und wirtschaftliche Leben ineinander greifen.

Hier werden gesetzte Rahmenbedingungen aus dem fernen München, Berlin oder Brüssel durch den Stadt- oder Gemeinderat, Kreis- und Bezirkstag umgesetzt.

Hier wird Politik für die Menschen zuerst und am deutlichsten spürbar. Hier werden die Ergebnisse unserer Arbeit im Bundestag sichtbar.

In Berlin schnüren und verhandeln wir Milliarden-Pakete für den Ausbau von Kindertagesstätten, den Städte- und sozialen Wohnungsbau, die Integration von Flüchtlingen oder die Energiewende.

OHNE UNSERE KOMMUNEN GEHT ES NICHT!

Doch was nutzt ein ausgeglichener Bundeshaushalt ohne die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit unserer Kommunen? Was ein stabiles Wirtschaftswachstum ohne nachhaltige Investitionen vor Ort in den Gemeinden wie Memmelsdorf? Was nutzt jedes Bekenntnis zur klimafreundlichen und sicheren Energiepolitik ohne die kommunale Bereitschaft zur dezentralen Energieversorgung? Wie gelingt die Integration von Flüchtlingen und Verfolgten ohne das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger vor Ort? Welchen Wert hat der Städtebau ohne den Investitionsmut der Gemeinden? Was nützt uns jede Pflegereform ohne das freiwillige Engagement in den Einrichtungen oder die familiäre Pflege zuhause?

Im Finanzministerium kursiert leider noch immer das Gerücht, dass Deutschlands Kommunen im Geld schwimmen. Die Realität ist leider anders und von Region zu Region unterschiedlich.

Die Distanz zwischen Menschen und Politik darf nicht größer werden.

Der Bund wäre deshalb gut beraten, mit mehr als einem offenen Ohr auf die Belange seiner Städte und Gemeinden zu hören.

Als aktiver Kommunalpolitiker und stellvertretender Sprecher der AG Kommunales der SPD-Bundestagsfraktion freut es mich, dass wir in Berlin das umfangreichste kommunale Entlastungspaket der vergangenen Jahrzehnte durchsetzen konnten. Dazu zählen zum Beispiel die Übernahme der Kosten durch den Bund für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (5,5 Milliarden Euro), die zusätzlichen Gelder für den Ausbau von Kindertagesstätten (750 Millionen Euro) oder auch weitere 140 Millionen Euro Investitionen für die Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur. Insgesamt werden Kommunen bis in das Jahr 2018 um rund 25 Mrd. Euro entlastet. Ich erwarte, dass die bayerische Landesregierung nun endlich auch Ihre Hausaufgaben macht und die Mittel

umgehend weiterleitet.

Um die Handlungsfähigkeit der Städte und Gemeinden zu sichern, benötigen wir weitere Übernahmen von Sozialausgaben durch den Bund. Bei den Verhandlungen der Bund-Länder-Finanzbeziehungen bedarf es einer höheren Aufmerksamkeit für strukturschwache Regionen. Das Altschuldenproblem muss durch gesonderte Altschuldenfonds geregelt werden. Rheinland-Pfalz geht hier mit einem guten Beispiel voran. Nicht zuletzt bedarf es einer Stärkung der kommunalen Investitionskraft. Wir brauchen eine Weiterentwicklung der Gewerbesteuer.

Dabei hofft meine SPD-Fraktion auf Einsicht unseres Koalitionspartners, dass jeder Anwalt und Facharzt die gleichen Abgaben zu verrichten hat, wie der Bäcker- oder Handwerksbetrieb am Ort.

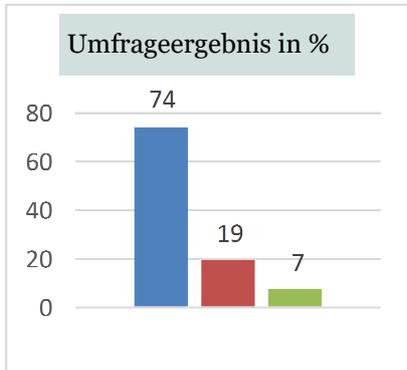
Unsere Banken sind systemrelevant, aber unsere Kommunen sind es auch.

Dafür arbeiten wir in Berlin.

Euer Andreas Schwarz MdB

CHANCEN FÜR DIE GESTALTUNG DES ALTEN FRIEDHOFES

In unserer letzten Ausgabe stellten wir die Frage wie es mit dem alten Friedhof weitergehen soll. Ca. 130 Antworten gingen bei uns ein.



**74% befürworten die Wiederöffnung des alten Friedhofes!
19% waren für eine eingeschränkte Nutzung und Belegung!
7% sagten lass die Finger davon!**

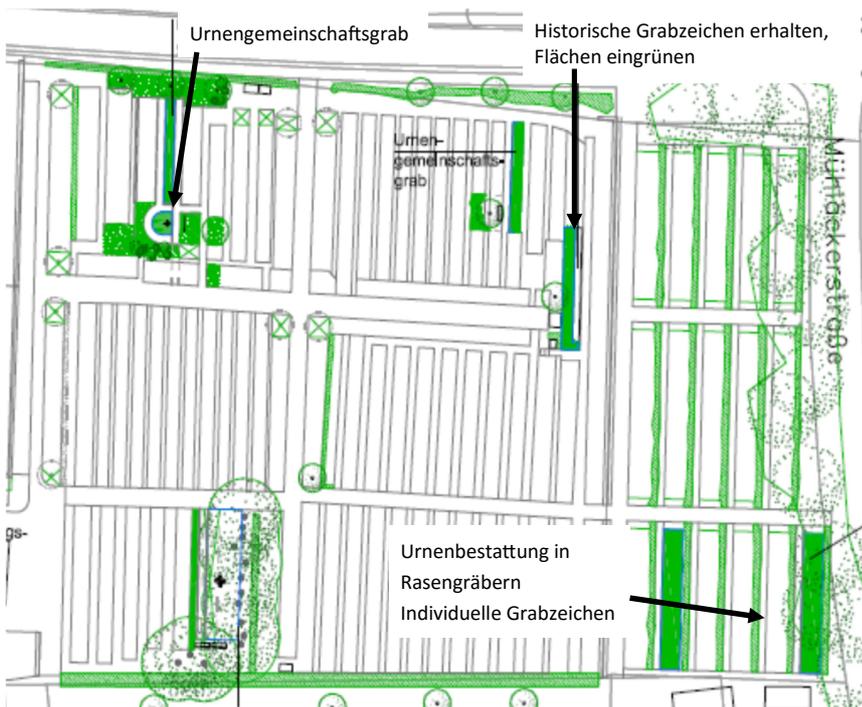
Natürlich ist das keine repräsentative Umfrage im Sinne einer Meinungsforschung. Dennoch hat sich auch in vielen Gesprächen gezeigt, dass dieses Thema die BürgerInnen beschäftigt.

Deshalb werben wir für ein neues Friedhofskonzept!
Unser Friedhof soll schöner werden in Memmelsdorf – „Ein Ort der Würde, Kultur und Natur“.
Denn gut gestaltete Friedhöfe sind Kulturräume von besonderer Bedeutung für Dörfer und Städte. Es geht dabei um das „grüne Gesicht“ unserer Gottesäcker – weg von Stein- & Betonfriedhöfen.
Friedhöfe spiegeln die Geschichte eines Ortes, sie sind Stätten der Besinnung, der Erinnerung und der Trauerbewältigung, aber auch der Kommunikation und Begegnung, erläuterte Kreisfachberaterin Alexandra Klemisch in der letzten Gemeinderatssitzung vor den Weihnachtsferien.
Das grüne Gesicht eines Friedhofs macht den Kreislauf von Werden und Vergehen deutlich, große Laubbäume spenden Schatten, vermitteln Schutz und Trost.
Beispielhaft ging es darum, den bestehenden, historisch geprägten Friedhof neu zu ordnen, behutsam umzugestalten und neue Bestattungsformen harmonisch einzubinden.

Die Schaffung von Sitzplätzen, Ruhe- und Kommunikationsräumen verbunden mit Neupflanzung und Eingrünung, die gleichzeitig Möglichkeiten für pflegearme Urnenbestattungsflächen bietet. Besonders wohlthuend könnte sich zukünftig auswirken, dass man so auf die Aufstellung weiterer Urnenwände verzichten kann.
Das hier aufgezeigte neue Friedhofskonzept macht deutlich, dass sich ein schlüssiges Entwicklungskonzept auszahlt.

Würdevolle neue Ruhe

Deutlich spürbar nehmen Urnenbestattungen zu, stellte Frau Klemisch fest. Viele Angehörige von Verstorbenen suchen nach Möglichkeiten einer würdigen Bestattung, auch wenn sie sich selbst aufgrund großer Entfernungen nicht um eine Grabstelle kümmern können.
Alternativ zur bisherigen Memmelsdorfer Urnenwand könnte zum Beispiel ein "Garten der Erinnerung" - eine neue Urnen-Gemeinschaftsfläche, die mit blühenden Stauden und Gräsern bepflanzt ist - entstehen. Hier wäre mehr Platz für intime stille Trauer möglich. Schlichte Gedenksteine markieren die einzelnen Urnenbestattungsplätze.
Die Vorschläge des Landratsamtes zielen auf eine sanfte Gestaltung und einem Ort, der Trauer und Stille noch würdevoller ermöglicht. Sie nehmen den Trend hin zu viel mehr Urnenbestattungen. Die bei uns freiwerdenden Grabflächen sind gering und die Bodenbeschaffenheit für Erdbestattungen ist überhaupt nicht ideal. Gestalterische Maßnahmen betreffen daher nur die aufgelassenen Grabstätten, die Grünkultur und neue Urnenbestattungsfelder. Wir unterstützen daher eine konkrete Friedhofsneuplanung, die Aufschluss über Kosten ermöglicht.



Entwurfsvorschlag des alten Friedhofes

Wir bleiben für Sie dran in 2016!

PARKPLÄTZE UND VERKEHRSSICHERHEIT

Bei den Bürgerversammlungen war das Thema Verkehr ein sehr großes Anliegen der Bürger.

Geschwindigkeitsbegrenzungen werden oftmals ignoriert. Das erhöht die Unfallgefahr sowie die Lärmbelästigung in den Ortsteilen. Auch der ruhende Verkehr ist hier ein Ärgernis. Ein- und Zufahrten werden zugeparkt, schränken die Sicht auf die Fahrbahn und umgekehrt auf die Passanten ein. Es fällt zudem auf, dass die Verkehrsüberwachung kaum noch von der Polizei wahr genommen wird. Es werden Rufe nach einem kommunalen Parküberwachungsdienst (PÜD) laut. Sowohl in Wohngebieten als auch im Bereich öffentlicher oder privater Einrichtungen scheinen insgesamt zu wenig Parkplätze vorhanden zu sein. In Wohngebieten verschärft sich die Situation, da mittlerweile die Anzahl der Fahrzeuge pro Haushalt stetig steigt, aber nur zwei Stellplätze nachzuweisen sind. Oft werden jedoch auch über die Satzung nachgewiesene Parkplätze zweckentfremdet während der eigene Wagen im öffentlichen Raum geparkt wird. Im Ortsteil Lichteneiche kommt hinzu, dass man sich hier verkehrstechnisch günstig am Bamberger Kreuz gelegen, für eine Weiterfahrt in den Ballungsraum Erlangen Nürnberg verabreden kann und damit die Anwohnerplätze als Pendlerparkplätze missbraucht werden. Eine Ausgabe

von Anwohnerberechtigungen oder - wie von Bürgern angeregt mehr zeitliche Begrenzungen für Parkbereiche vor 18:00 Uhr - scheint aber auch nur Sinn zu machen, wenn eine kontinuierliche Überwachung erfolgt. Erfahrungen aus anderen Kommunen zeigen jedoch, dass hierbei mehr Kosten entstehen als Einnahmen. Eine defizitäre Leistung, die sich eine Gemeinde nur dann sparen kann, wenn Appelle an die Parkmoral Wirkung zeigen würden. Die letzte Konsequenz wäre jedoch ein solcher Dienst.

Richtig parken lernt man vor dem Rathaus?

Natürlich bedarf es auch Vorbildern in der Gemeinde. Wer sich den Rathausplatz während einer Sitzung betrachtet bekommt das kalte Grausen: es wird kreuz und quer auf nichtmarkierten Bereichen geparkt. Teilweise ist sogar der Rettungsweg dicht.

Hinweis von uns an die Gemeinderäte: am Friedhof und der Schule sind meistens noch Parkplätze frei. Gehzeit keine fünf Minuten.

Parkkonzept

Ein neues Parkraumkonzept In Memmelsdorf wie auch in Drosendorf soll hier nun für Entlastung sorgen. Die vom Privateigentümer kurzfristig kündbaren Pachtflächen gegenüber dem Sportgelände in Memmelsdorf werden aktuell durch ein Bauvorhaben überplant. Wir

unterstützen daher die Planung der Gemeinde, hier schnellstmöglich Ersatzparkflächen rund um das Memmelsdorfer Sportgelände zu finden.

In Drosendorf ist die Parkraumnot besonders groß zu Gottesdienstzeiten als auch bei Fußballspielen. Ein konkreter Planungsvorschlag der Verwaltung wird von allen ortsansässigen Gemeinderäten unterstützt und sieht vor, den Festplatz für die Angestellten des Kindergartens und die Kirchenbesucher zu nutzen. Weitere Überlegungen sind für die Feuerwehr, die Übungswiese und Teilflächen außerhalb des Hochwasserschutzwalles zu befestigen, wodurch sowohl der Feuerwehr als auch dem Sportverein gedient wäre. Private Parkflächen in ein öffentliches Parkkonzept einzu beziehen halten wir nicht für den Königsweg.

Geschwindigkeit

Die Anschaffung der Gemeinde von zwei Warntafeln, die speziell abwechselnd im Gemeindegebiet an Ortseinfahrten aufgestellt werden können sind hierbei sehr hilfreich. Ein Blinklicht weist nochmal verstärkt auf die Geschwindigkeitsbegrenzung innerorts hin. Oft geht durch das penetrante Blicklicht der Fuß schon von selbst leicht vom Gas und gibt dann noch den richtigen Hinweis.

DER ÄRGER MIT DEN KLEINEN UND GRÖßEREN HÄUFCHEN!



Die Verunreinigung von Wegen, Grünflächen, Futterwiesen und sogar Spielplätzen mit Hundekot sind allenthalben mehr als ein großes Ärgernis. Nicht nur der üble Geruch

oder die aufwendige Reinigung von Schuhen oder Kleidung, sondern auch die potentielle Gesundheitsgefährdung von Mensch und Tier sind hierbei zu nennen. Die Gemeinde Memmelsdorf hat daher bereits an besonders häufig frequentierten „Gassi-Wegen“ Tütenspender und Abfalleimer für Hundekot aufgestellt. Weitere werden folgen. Wer hier als Hundebesitzer mitmacht und die Tütenspender entsprechend nutzt leistet mit Sicherheit einen großen Beitrag für ein gegenseitiges Verständnis.



VEREINSGESCHEHEN VORSCHAU UND RÜCKSPIEGEL

Fortsetzung Jugendarbeit v. Seite 1

Ziele für die Jugendarbeit 2016 sind, in allen Ortsteilen wieder verstärkt Jugendarbeit zu fördern.

Besonders in Drosendorf gibt es Räumlichkeiten die intensiver genutzt werden könnten und viele Jugendliche die diese nutzen könnten. Die Kontaktarbeit über Daniel Dumert, dem gemeindlichen Jugend-Sozial-Arbeiter, läuft bereits.

Haltprojekt:

Halt rockt in Gundelsheim.

Für alle Halt-Gemeinden wurde in Gundelsheim ein Konzertabend mit Hip Hop und Rock Livemusik sowie einem DJ für mehr als 300 Jugendliche gemeindeübergreifend veranstaltet. Ganz **ohne** Alkohol!

Da die vielen Projekte nur in einer Gemeinschaftsleistung möglich waren und weiterhin sind, möchte ich mich hier auch bei meinem Kollegen Dietmar Schnitzer für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Termine 2016

Winterwanderung: am 10.1.
Rathausplatz um 10.00
Ziel: Hotelgasthof Bruckertshof.
SPD Bamberg-Ost gesellt sich dazu.

Brauereien-Weg:
Planung für März/April

Sommerfest: 23./30.7.2016

Kabarett im Herbst:
Planungen laufen

Weinfahrt: 15.10.2016 (Elke Mahr)

Impressum: SPD Ortsverein Memmelsdorf, Manfred Schrauder, Stuhlbrüderweg 5, 96117 Memmelsdorf
Redaktion: Stephan Starost, 1. Bürgermeister Gerd Schneider, Hugo Druck, Lukas Meter und Manfred Schrauder.

Was war denn sonst so los, bei der SPD?

Wir wanderten auf schmalen Pfaden von Memmelsdorf nach Gundelsheim, dort kehrten wir zu Mittag ein und ließen es uns es schmecken fein! Tranken Kaffee und aßen Kuchen, bevor wir dann den Weg zurück uns suchten! Die dabei waren, waren lustig, andere können es noch werden!



Geh doch mit am 10.1. mit Mütze, Schal und sozialer Gesinnung, bist du herzlich Willkommen!

Unser 34. (Sommer-) Fest

Der Jahrhundertssommer in 2015 ging und unser Sommerfest kam.

Angesagt war ein Heimspiel des SV Memmelsdorf gegen Oberhaid!

Ein Lokalderby!

Lucia Lorandi war bereit für das Kinderschminken, die Ballons für den Weitflugwettbewerb waren bereit um mit Helium gefüllt zu werden,

6 Biersorten konnten getestet werden und wurden in einem Ratewettbewerb kredenzt.

Selbst der Zauberer Didino war in den Startlöchern doch der Wind, der Wind, der kalte Wind, machte uns einen kleinen Strich durch unsere Erwartungen.

Doch die Sanges- Schwestern und Brüder vom Liederkranz Memmelsdorf trotzen diesem „gar garstigen Bruder Wind“ und gaben sich ein Stelldichein bei fränkischem Liedgut. Schön war's !



Weinfahrt,

Auch bei der Weinfahrt lief (fast) alles nach Plan.

Breitbach im Unterfränkischen war im vergangenen Jahr unser Ziel. Unsere Wanderung führte uns von Ebrach über Forstwege nach Breitbach. Auf dem Weg dorthin konnten wir schon über die Dimensionen des Baum-Wipfel-Pfades im Ebracher Forst staunen. Der allgemeine Tenor der Teilnehmer: Den werde ich besuchen!

Die Gastronomie gab ihr Bestes, denn Essen und Wein mundeten fein.

In 2016 ist geplant wieder mal eine Heckenwirtschaft auszusuchen.

Als Ziel wurde **Elke Mahr in Zell am Ebersberg** ausgesucht!

Liebe Bürgerinnen und Bürger, das vor uns liegende Jahr 2016 wird mit Sicherheit wieder seine Herausforderungen an uns und Sie stellen, wir wünschen und hoffen diese gemeinsam mit Ihnen meistern zu können. Wir wünschen ihnen Gesundheit, Zufriedenheit und das Glück des Tüchtigen beim Bewältigen Ihrer täglichen Herausforderungen. Viel Erfolg!